

Neueste Methode
des
Contrabassspieles

von

FRANZ SIMANDL.

Nouvelle Methode
de
Contrebasse

par

* New Method *
for
Double Bass

by

Theil III.

Die hohe Schule.

Eine Sammlung hervorragender
Concert-Etuden, Concert- und Solostücke
für
Contrabass mit Begleitung des Pianoforte.
Original-Beiträge der bedeutendsten Contrabass-
Virtuosen und Lehrer des Contrabass-Spieles.

Band 1.

Simandl, Fr. Op. 65. Concert-Etude.
Gregora, Fr. Concert-Etude.
Jaksch, Fr. Elegie.
Lvovsky, B. Drei Stücke nach Corelli.
Schwabe, O. Romanze.
Kukla, C. Impromptu.
Verrimst, V. F. Aire populaire für 3 Contra-
bässe.

Band 2.

Simandl, Fr. Op. 66. Concert-Etude.
Buschmann, L. Albumblatt.
Simandl, Fr. Op. 72. Scherzo capriccioso.
Laska, G. Rhapsodie.
Abert, Jos. Joh. Concert in drei Sätzen.

Band 3.

Simandl, Fr. Op. 70. Concert-Etude.
Kukla, C. Nocturne.
Gregora, Fr. Dumka und Capriccio.
Aubrecht, M. Romanze.
Simandl, Fr. Op. 73. Tarantella.
Hrabe, Jos. Concert.

Partie III.

Cours superieur * * * * de Contrebasse.

Etudes et Pièces de Concert
pour le
Contrebasse avec accompagnement de Piano
par des virtuoses célèbres,
professeurs etc.

— INHALT: —

Band 4.

Simandl, Fr. Op. 71. Concert-Etude.
Chopin, F. Op. 9. Nocturne.
Hegner, L. Andante con variazioni von Haydn.
Haendel, G. F. Concert.
Trautsch, K. Moment de valse.
Moissl, A. Concertstück.

Band 5.

Simandl, Fr. Op. 74. Sarabande und Gavotte.
Gianicelli, C. Recitativ und Arie.
Lvovsky, B. Op. 18 Elegie und Burlesca.
Laska, G. Perpetuum mobile
Simandl, Fr. Op. 75. Concert in 3 Sätzen.

Band 6.

Bearbeitungen von Franz Simandl.
Bach, J. S. Arie und Gavotte.
Domeier, F. „Die Mondnacht“, Romanze.
Mozart. Larghetto.
Beethoven. Grosse Arie aus Fidelio.
Mendelssohn. Op. 64. Andante aus dem Violin-
concert.
Beethoven. Op. 50. Romanze.

Part III.

Advanced-Course * * for the Double-Bass.

Etudes and Concert-Pieces
for the
Double-Bass with Pianoforte-Accompaniment
by eminent Masters and
Teachers of the Double-Bass etc.

Band 7.

Simandl, Fr. Op. 35. Notturmo.
Simandl, Fr. Op. 32. Phantasie über böhmische
Nationallieder
Simandl, Fr. Op. 30. Divertissement.
Simandl, Fr. Op. 34. Concertstück.

Band 8.

Simandl, Fr. Op. 76. Cavatine.
Manoly, L. E. Op. 15. Feuille d'Album.
Kleinecke, Rudolf. Fantasie über ungarische
Volkslieder.
Hegner, L. Op. 6. Nocturne.
Symandl, Ad. Op. 20. Sicilienne.
Hegner, L. Op. 5. Legende.
Kukla, L. Fantasie Nr. 2.

Band 9.

Simandl, Fr. Op. 80. Concert-Etude Quasi
Perpetuum mobile.
Moser, L. Romanze und Mazurka.
Danthage, Max. Andante und Humoreske.
Geissel, Joh. Concertstück.
Misch, Ad. Concert-Polnais.

Complet in Bänden, sowie in einzelnen Heften zu erhalten, auch werden die Solostimmen einzeln abgegeben.

Band 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9

Contrabass mit Pianoforte
Contrabass-Solostimme
Pianoforte-Begleitung



Verlag und Eigenthum

von

C. F. SCHMIDT, HEILBRONN a. N.

Vorrede.

Indem ich vorliegendes Werk der Oeffentlichkeit übergebe, erlaube ich mir in kurzen Zügen darzulegen, warum ich mich zur Herausgabe eines solchen umfangreichen Sammelwerkes entschloss und welche Anschauung hiebei für mich leitend war. Wenn der Kunstjünger, der sich der Erlernung des Contrabass-Spiels zuwandte, seine Studien beendet und volle Virtuosität erlangt hat, ist er bei der thatsächlichen Armut der Literatur für unser Instrument oft in Verlegenheit, wie er sein Concert-Repertoire reicher und mannigfaltiger gestalten soll. Viele Compositionen früherer Zeit sind derart veraltet und primitiv, dass der wirkliche Künstler selbe zum öffentlichen Vortrage nicht bringen kann.

Manche moderne Stücke wieder gefallen sich in Anhäufung aller möglichen Schwierigkeiten, ohne beim Concert-Vortrage Effect zu machen. Viele, und darunter werthvolle Compositionen bedeutender Künstler und Componisten lagen bisher in deren Pulten jahrelang als Manuscript, da bekanntlich die Herren Verleger sich nicht sehr gerne an Contrabass-Compositionen wagen.

Ich glaube nun, durch Herausgabe des vorliegenden Werkes einem wirklichen Bedürfnisse abgeholfen zu haben; der ausübende Künstler, der Lehrer und vorge-schrittene Schüler, — alle werden hier für Concert- und Studienwerke das finden, was sie suchen.

Für jede Spiel- und Strichart, für alle Vortragsnuancen, finden sich in der „hohen Schule des Contrabass-Spieles“ Etuden, Vortrags- und Concertstücke, und kann dieses Werk als Supplement zu jeder modernen Contrabass-Schule angesehen werden.

Indem ich noch allen verehrten Herren Collegen und Componisten, welche durch ihre Beiträge das Werk gefördert und mir die Herausgabe desselben ermöglicht haben, meinen aufrichtigen Dank sage, wünsche ich, dass dasselbe sich viele Freunde erwerben und allen Contrabassisten zum Nutzen gereichen möge.

Wien, im November 1891.

Franz Simandl.

Préface.

En offrant cette oeuvre au public, je me permets d'indiquer en peu de mots les raisons qui m'ont décidé à publier cette oeuvre volumineuse, ainsi que l'intention qui m'a dirigé. Lorsque l'élève qui étudie la Contrebasse a achevé ses études, et ayant atteint à la virtuosité complète, veut se faire un répertoire de pièces de concert, il est bien souvent très embarrassé dans son choix, car la littérature de notre instrument est vraiment trop pauvre. Beaucoup d'anciennes compositions sont tellement vieilles et primitives que le vrai artiste n'en peut point faire usage.

Maints morceaux d'auteurs modernes sont au contraire surchargés de difficultés, et ne produisent pourtant qu'un effet médiocre au concert. Beaucoup de compositions très précieuses de maîtres célèbres sont restées des années en manuscrit, car les éditeurs n'osent pas trop se risquer à faire imprimer les oeuvres de Contrebasse.

En publiant la présente oeuvre, j'espère avoir répondu à un besoin réel; le virtuose, le professeur, l'élève avancé, tous y trouveront ce dont ils auront besoin, soit pour leurs concerts, soit pour leurs études.

On trouve dans le cours supérieur de Contrebasse des études, des morceaux d'exécution et de concertos pour chaque genre de jeu, pour chaque coup d'archet et pour toutes les nuances d'exécution. Cette oeuvre peut donc servir de supplément à toute méthode moderne de Contrebasse.

En présentant mes remerciements les plus sincères à tous ceux qui, par leur concours, m'ont permis de publier cette oeuvre, je souhaite que le cours supérieur de Contrebasse trouve beaucoup d'amis et qu'il soit utile à tous les contrabassistes.

Vienne, Novembre 1891.

François Simandl.

Preface.

In offering the present work to the public, I wish to take the liberty of briefly explaining my motives for publishing such a voluminous selection of pieces. After the pupil has devoted himself to learning the double bass, and having attained the highest degree of virtuosity has thereby finished his studies he is often at a loss as to how he can render his concert repertory larger and more varied, on account of the well known poverty in the literature for our instrument. Many compositions of earlier periods are so antiquated and primitive, that a real artist cannot play them in public any more.

Again there are modern pieces which are overloaded with all possible difficulties without producing any effect in concerts, whilst numerous valuable works by eminent artists and composers have lain in their desks for years in manuscript, because most publishers are unwilling to run the risk of publishing double bass compositions.

I flatter myself in publishing the present work, that I have supplied a long felt want; the concert player, the teacher, and the advanced student, will all find herein, what they may wish for in the way of concert pieces and studies.

In this advanced method for the double bass there are etudes and pieces for every style of playing and description of bowing, and for all shades of expression; the work may in fact be regarded as a supplement to every modern method for the double bass.

In conclusion I beg to offer my sincerest thanks to all those who have promoted this work by their contributions, and thus rendered its publication possible, as well as to hope that it may find many friends, and be of service to all players of the double bass.

Vienna, November 1891.

Francis Simandl.

Noch einige Worte über Nutzen und Wesen des Solospieles.

Man hört leider allzu oft die Klage, der Contrabass sei nur ein Orchesterinstrument und eigne sich nicht für Solovorträge im Concertsaal. Wohl ist der Contrabass eines der wichtigsten Orchesterinstrumente, und wenn er gut gespielt werden soll, muss man nicht nur ein sehr feines musikalisches Gehör besitzen, sondern auch eine mehrjährige vorzügliche Schulung durchmachen. Will der Contrabassist nur das richtig bewältigen, was die Classiker, insbesondere Beethoven, in ihren Werken für das Instrument geschrieben haben, so erfordert schon dies die gründlichsten Studien, geschweige denn neuere Componisten, wie Mendelssohn, Schumann, Wagner, Brahms, Bruckner, Smetana, u. A., welche in ihren Orchesterwerken die höchstgesteigerten Anforderungen an den Spieler stellen. Dort findet man Cantilenen und schwere Passagen, gerade so wie für jedes andere Streichinstrument, und doch giebt es Musiker, welche meinen, der Spieler könne solche Stellen ganz leicht überwinden, auch wenn er sich mit dem Solospiele nicht ernstlich beschäftigt hat. Dies ist aber eine irrige Ansicht! Wenn solche Stellen auf einem anderen Streichinstrumentes schwer sind, um wie viel mehr sind sie es für den Contrabass, was durch die lange Mensur des Instruments und den starken Druck, den man auf die Saiten ausüben muss, bedingt ist. Jeder strebsame Musiker muss seinen Ehrgeiz daran setzen, sein Instrument nicht nur im Orchester vollständig zu beherrschen, sondern auch bemüht sein, sich in jeder Hinsicht mit demselben bekannt zu machen, um sein Können auf die höchste Stufe der Vollendung zu bringen. Dabei wird er einsehen, dass ihn andauerndes Ueben von Etuden und Orchesterstudien allein nicht zu diesem Ziele führen kann, und er sich dem Studium von Solostücken ebenso wird widmen müssen. Durch letzteres lernt er am besten Klarheit im Vortrag schwieriger Passagen, ausdrucksvolles Phrasiren und wird befähigt, vorkommende Cantilenen auf seinem Instrument in künstlerischer Weise auszuführen. — Ist der Betreffende in der Lage die Solostücke mit Clavierbegleitung üben zu können, so ist dies auch ein grosser Vortheil, weil er dadurch Gelegenheit hat, sich im Anschmiegen an Gesang und andere Instrumente zu üben.

Quelques mots supplémentaires de l'avantage et de la nature du jeu de solo.

On entend trop souvent dire que la contrebasse est surtout un instrument d'orchestre, et qu'elle est par conséquent tout à fait mal placée dans la salle de concert. Certainement la contrebasse est un des instruments les plus importants dans l'orchestre. Pour la bien jouer il ne faut pas seulement une bonne oreille musicale, mais aussi plusieurs années de très bonne instruction. Quelles profondes études sont nécessaires au contrebassiste s'il veut seulement vaincre les difficultés que les maîtres classiques, surtout Beethoven, ont écrit dans leurs œuvres pour l'instrument, sans parler des demandes les plus élevées qu'il trouvera dans les compositions de compositeurs modernes, tels que: Mendelssohn, Schumann, Wagner, Brahms, Bruckner, Smetana, etc. On y trouve des mélodies, des passages difficiles, tout de même que pour les autres instruments à cordes, et il y a pourtant des musiciens qui pensent que le virtuose peut facilement surmonter ces difficultés, même sans avoir sérieusement étudié le jeu de solo. Pourtant il n'en est pas ainsi. Si de tels passages sont difficiles pour les autres instruments à cordes, ils le sont d'autant plus pour la contrebasse, ce qui va sans dire lorsque l'on considère le long cou de l'instrument, et quelle force il faut dans les doigts pour presser les cordes. Chaque musicien assidu ne doit pas seulement aspirer à manier parfaitement bien son instrument dans l'orchestre, mais aussi à connaître toutes ses difficultés afin de devenir un maître de premier rang. On voit facilement que pour venir à bout dans ceci il ne lui suffira pas à exercer les études d'orchestre, mais qu'il lui sera aussi nécessaire de jouer les morceaux de solo. En jouant ceux-ci il apprendra le mieux une exécution juste dans les passages difficiles, à phraser avec expression, et il sera capable de jouer des mélodies sur son instrument d'une manière artistique. S'il a l'occasion de jouer des morceaux de solo avec accompagnement de piano ce sera pour lui un grand avantage, car de cette manière il apprendra à se soumettre à la voix et aux autres instruments. Aujourd'hui il y a assez de bons maîtres et d'écoles de musique, et le dit instrument est très bien enseigné dans tous les conservatoires supérieurs. Comment se fait il donc qu'on

A few supplementary words about the advantage and nature of solo playing.

One becomes impatient by repeatedly hearing that the Double Bass is virtually an orchestral instrument and therefore quite out of place in the concert room. True, the Double Bass is perhaps one of the most important instruments in the orchestra; to play it really well it is not only necessary to have a perfect musical ear, but also to go through several years first-rate schooling. How thoroughly must the Double Bass player have studied, would he merely conquer the difficulties which the classic masters, especially Beethoven, have written for the instrument in their works, let alone the greater tests in skill he will find in the compositions of more modern composers such as Mendelssohn, Schumann, Wagner, Brahms, Bruckner, Smetana, etc. Here one finds melodies and difficult passages just the same as for the other stringed instruments and still there are musicians who imagine that a player can get over these difficulties, even although he may not have given any attention to solo-playing. This is however not the case. If such passages are difficult for the other stringed instruments, they are much more so for the Double Bass, which seems a matter of course, if one considers the long neck of the instrument, and the strength required to press down the strings. Every assiduous musician ought not only to aspire to obtaining entire command over his instrument in the orchestra, but also to make himself acquainted with all its intricacies, in order to become a master of the highest rank. It is easy to see that to attain this end, it will not be sufficient to continually practise etudes and orchestral studies, but that it will also be necessary to play solo-pieces. By diligently studying solo-pieces he will accustom himself to executing the most difficult passages more clearly, to phrasing with expression, and will by degrees obtain the power of playing melodies on his instrument in an artistic manner. He will find it most useful to practise his solo-pieces with Pianoforte accompaniment, if he be in a position to do so, as he will learn in this manner to blend his instrument with the voice and other instruments. Nowadays there are plenty of good teachers and schools of music, and the instrument in question is

Heutzutage giebt es genug gute Lehrkräfte und Schulen, auch wird an allen besseren Conservatorien in dem Instrumente sehr gründlicher Unterricht erteilt. Wieso kommt es nun, dass man eher hundert gute Violinisten, als einen einzigen guten Contrabassisten findet? Diese Frage kann ich allerdings, Dank meiner 23 jährigen Praxis als Lehrer leicht beantworten. Der Schüler, welcher seine Studien vollendet hat und den vorhandenen Lehrstoff vollkommen beherrscht, darf auch späterhin nicht müßig sein; leider ist dies meistens der Fall, wenn der Betreffende eine feste Anstellung in einem Orchester erhält. Halbwegs versorgt, wozu also noch weiter studiren? Zu dieser Kategorie gehören die Musiker (besser gesagt Musikanten), welche das Solospiel am Contrabass verpönnen wollen; und doch ist dies auch für den Orchesterspieler von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit und demselben ein zeitweiliges Studium sehr zu empfehlen. Befindet sich in den Contrabässen eine Passage oder melodische Phrase, wie oft kommt dieselbe zaghaft und unrein heraus. Hievon wird wohl so mancher Capellmeister zu erzählen wissen! — Solche Spieler, welche die Bequemlichkeit der Kunst vorziehen, verlieren nicht nur die ganze Sicherheit, sondern sind dann nicht einmal im Stande die Saiten gehörig niederzudrücken, — daher die Unreinheit im Spiele! — Da ich zur genannten Kategorie leider auch einige meiner besten Schüler zählen muss, so fühle ich mich umsomehr verpflichtet, auch an jene Herren ein letztes Mahnwort zu richten; mögen dieselben das Gesagte beherzigen und auch dann die Hände nicht müßig in den Schooss legen, wenn sie der Sorge für das materielle Fortkommen enthoben sind. Rasten ist Rosten! Der wahre Künstler hört nie auf zu lernen und hat er es durch Talent und Fleiss zu solcher Virtuosität gebracht, dass er Concertstücke meisterhaft beherrscht und sich öffentlich hören lassen kann, wird es ihm gewiss nicht an Anerkennung fehlen und werden seine Leistungen auf diesem so schwer zu behandelnden Instrument sicherlich Staunen erregen!

Franz Simandl.

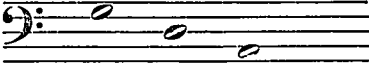
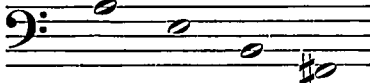
trouve plutôt une centaine de bons violinistes, qu'un seul bon contrabassiste? D'après 23 ans d'expérience pratique comme maître de cet instrument je peux assez facilement répondre à cette question. Lorsqu'un élève a achevé ses études, il ne doit pas penser qu'il ne faut plus travailler. Malheureusement il en est trop souvent ainsi aussitôt qu'il reçoit un engagement dans un orchestre. Quand on est passablement placé, pourquoi travailler encore! Les musiciens, ou plutôt les soi-disants musiciens appartiennent à cette catégorie, qui refusent à reconnaître l'importance du jeu de solo, cependant le musicien qui joue dans l'orchestre ne doit pas l'évaluer audessous de sa valeur et il devrait de temps en temps se vouer à son étude. Combien de fois n'entend on pas jouer un passage ou une phrase mélodique dans les contrebasses inexactement et injustement? Maint chef d'orchestre y aura fait de telles expériences. Les musiciens qui préfèrent l'oisiveté au vrai art, ne perdent pas seulement toute la sûreté, mais ne sont pas même capable de presser les cordes avec assez de force, et de cette manière il arrive que leur jeu est si souvent injuste. Malheureusement il y a quelques-uns de mes meilleurs élèves qui appartiennent à cette catégorie, et c'est pourquoi je le sens mon devoir d'adresser à ces messieurs un dernier mot, tout en espérant qu'ils prennent mes mots sérieusement et qu'ils ne perdent pas leur temps à ne rien faire, parcequ'ils n'ont pas des soins pour vivre. Travailler c'est avancer. Le vrai artiste ne cesse jamais à apprendre et après avoir atteint à un tel degré de virtuosité, par son talent et son zèle, qu'il est capable d'exécuter en maître les pièces de concert les plus difficiles, il peut être sûr que son jeu aura le succès mérité, et qu'il fera grand effet en public sur un instrument qui est si difficile à manier.

François Simandl.

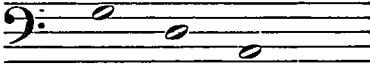
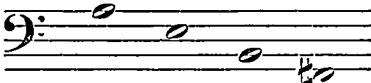
taught most efficiently at all first class conservatories. How is it then that there are a hundred good violinists for one good Double Bass player? It is easy enough for me to answer this question after 23 years practical experience as a teacher. When a pupil has gone through the regular course of studies, he must not imagine that he has therefore finished learning. This is unfortunately too often the case as soon as he gets an engagement in an orchestra. When one is tolerably provided for, why study any longer! The musicians, or rather would be musicians, belong to this category, who deny the virtuality of solo playing, yet the orchestral player must not underestimate its importance and should now and then devote some time and study to it. How often is not a passage or a melodic phrase in the Double Basses played unsurely and unclearly. Many an orchestral conductor will be able to tell a tale about this. Players of this kind, who rather think of their own convenience than of their art, not only lose all sureness, but are even unable to press down the strings with enough strength, and from this arises the want of clearness in their playing. Unfortunately some of my best pupils belong to this last category and I feel it my duty to warn these gentlemen once more, to take my words to heart and not to idle away their time because they are above material cares. Stand-still is retrogression. The real artist never ceases learning, and after having attained such a high degree of virtuosity through talent and industry that he can master the most difficult concert-pieces and safely appear in public he may be sure that his performances will meet with well deserved recognition, as well as creating sensation on an instrument which is so difficult to handle.

Francis Simandl.

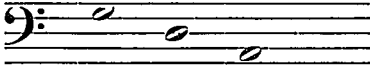
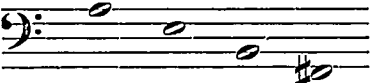
Über die Stimmung des Contrabasses beim Solospiele und speciell im vorliegenden Werke.

Normalgebaute, in Quarten gestimmte Contrabässe  klingen im Solospiele am schönsten und klarsten, wenn dieselben um einen Ton höher gestimmt werden. Im vorliegenden Werke habe ich den Contrabass durchgehends in dieser höheren Stimmung  gebraucht, daher die Noten der Contrabasspartie um einen Ton höher klingen, als dieselben geschrieben sind. Demgemäss musste auch die Clavierbegleitung um einen Ton höher geschrieben werden. Dort wo im vorliegenden Werke die *E*-Saite nicht höher gestimmt werden muss, habe ich dies besonders bemerkt.

De ce qui concerne la manière d'accorder la Contrebasse dans le jeu de solo, et surtout dans l'oeuvre suivante.

Les Contrebasses d'une construction normale, qui sont accordées en quartes,  sonnent le mieux et le plus juste dans le jeu de solo, quand on les accorde d'un ton plus haut. Dans l'oeuvre suivante, je me suis servi de la Contrebasse partout dans cette manière,  et par conséquent la partie de la Contrebasse sonnera d'un ton plus haut qu'elle n'est écrite. De cette cause il a fallu aussi écrire la partie de piano d'un ton plus haut. Lorsque, dans cette oeuvre, la corde de *Mi* ne doit pas être accordée plus haut, j'ai remarqué ceci en particulier.

Concerning the tuning of the Double Bass in solo playing, and more especially in the following work.

Double Basses constructed in a normal manner and tuned in fourths,  sound best and clearest in solo playing if they are tuned a full tone higher; in the following work I have used the Double Bass throughout in this tuning,  and the notes in the Double Bass part will therefore sound a full tone higher than they are written. For this reason the pianoforte part had also to be written a full tone higher. In those places where the *E*-string must not be ~~tuned~~ higher, I have added particular instructions concerning it.

